AG Kino - Gilde e.V. • Rankestr. 31 • 10789 Berlin

Pressemitteilung, 09.11.2026

AG Kino – Gilde appelliert an Deutschen Bundestag

Investitionsförderung für Kinos im Haushalt 2027 sichern – Zukunftsprogramm Kino fortführen

Vor der Bereinigungssitzung zum Bundeshaushalt 2027 am kommenden Donnerstag warnt die AG Kino – Gilde deutscher Filmkunsttheater eindringlich vor den Folgen, sollte das *Zukunftsprogramm Kino* nicht noch im Bundeshaushalt gesichert werden. Der Regierungsentwurf sieht für das Programm bislang keine Mittel vor, dabei ist der Investitionsbedarf der Kinos weiter immens. Sie sehen sich mit einem massiven Modernisierungsdruck konfrontiert. Ohne die Fortführung des Zukunftsprogramm steht die Existenz zahlreicher Arthouse- und Landkinos auf dem Spiel – und damit auch der Erfolg der gesamten Filmförderreform.

„Kinos müssen investieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Dafür brauchen sie Verlässlichkeit in der Förderung statt jährlicher Zitterpartien. Kinos sterben langsam – und es beginnt, wenn sie nicht mehr investieren können“, mahnt Christian Bräuer, Vorstandsvorsitzender der AG Kino – Gilde. *„Wenn sie jedoch in die Lage versetzt werden, investieren Kinos schnell. Davon profitiert die gesamte Filmwirtschaft, denn der Kinostart bleibt unverändert die beste Chance für Sichtbarkeit und Erfolg eines Films. Davon profitiert die lokale Wirtschaft, denn das Geld bleibt vor Ort, beim Handwerk und im Mittelstand. Und davon profitiert unsere Gesellschaft: In Zeiten wachsender Polarisierung sind die Kinos vielerorts die letzten verbliebenen Diskursräume.“*

Investitionsbedarf bleibt hoch

Eine Studie der Filmförderungsanstalt FFA beziffert den jährlichen Investitionsbedarf der Kinos auf über 100 Millionen Euro. Das Geld wird gebraucht für den Erhalt der Häuser, digitale und technische Modernisierung, Nachhaltigkeit und ein besseres Kinoerlebnis. Wie groß der Bedarf ist, zeigt die Nachfrage: Die Mittel des *Zukunftsprogramm Kino* waren regelmäßig binnen Sekunden vergeben. Das Programm hat dafür gesorgt, dass die Kinos die Pandemie überstanden haben und heute wieder wachsen. Damit der Aufschwung nicht gefährdet wird, braucht es Kontinuität. Das sieht auch der Bundesrat so, der sich für die Verstetigung des Programms ausgesprochen hat. Die AG Kino fordert deshalb einen verlässlichen Grundstock für das *Zukunftsprogramm Kino.*

Aus eigener Kraft können Arthouse- und Landkinos diesen Bedarf nicht decken. Was sie erwirtschaften, fließt in Programm, Vermittlung und Publikumsentwicklung. Digitalisierung und Algorithmenökonomie haben Kosten, Aufgaben und Aufwand in großem Umfang zu den Kinos verlagert. Die Filmförderung hat diese Entwicklung lange nicht nachvollzogen.

„Die besten Filme bleiben wirkungslos, wenn sie ihr Publikum nicht erreichen“, so Bräuer. *„Gerade bei künstlerisch-kreativen und europäischen Werken entscheiden die Arthousekinos mit Programmgestaltung, Publikumsarbeit und lokaler Kommunikation darüber, ob ein Film sichtbar wird und Erfolg hat. Mit Liebling Kino hat Staatsminister Weimer einen echten Anreiz geschaffen, der genau diese Programmarbeit honoriert und unterstützt. Doch es fehlt die im Koalitionsvertrag angekündigte zweite Säule: eine verlässliche Förderung von Investitionen der Arthouse- und Landkinos mit dem Zukunftsprogramm Kino.“*

Je stärker Künstliche Intelligenz die Filmproduktion prägt, desto mehr Gewicht bekommt das kuratierte, gemeinschaftliche Kinoerlebnis. Davon können die Kinos profitieren, wenn sie dafür ausgestattet sind. Die Voraussetzungen müssen jetzt geschaffen werden. Wer heute bei der Kinoförderung spart, zahlt später drauf, kulturell wie wirtschaftlich.

Über die AG Kino – Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V.
Die AG Kino – Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. ist der Verband der Programmkinos und Filmkunsttheater in Deutschland. Der Verband vertritt die Interessen von rund 370 Kinos mit über 800 Leinwänden in Städten ebenso wie im ländlichen Raum. Die Mitglieder der AG Kino setzen sich für kulturelle Vielfalt im Kino und die Förderung des europäischen und deutschen Kinofilms ein.

AG KINO-GILDE DEUTSCHER FILMKUNSTTHEATER E.V. · RANKESTRASSE 31 · 10789 BERLIN · **SITZ** BERLIN · **VEREINSREGISTER** AG BERLIN-CHARLOTTENBURG VR 23496 B
TELEFON (030) 4397101 30 · **FAX** (030) 4397101 35 · **E-MAIL** INFO@AGKINO.DE **WEB** WWW.AGKINO.DE · WWW.PROGRAMMKINO.DE · WWW.FILMKUNSTMESSE.DE
STEUERNR. 64 / 219 / 00392 · **UST.-IDNR.** DE 223610018 · **BANKVERBINDUNG** DEUTSCHE KREDITBANK DKB · **IBAN** DE89 120 300 00 10 20 12 66 76 · **BIC** BYLADEM1001
VORSTAND DR. CHRISTIAN BRÄUER (VORS.) · CHRISTOPHER BAUSCH · ANNE KELLNER· CHRISTIAN PFEIL · PETRA ROCKENFELLER · **GESCHÄFTSFÜHRER** FELIX BRUDER